

an denen ihre persönlichen Erinnerungen, aber auch die Spuren einer vergangenen Zeit hängen. So entsteht eine nüchterne Betrachtung der bourgeoisen Umgebung, in der die Erzählerin ihr Interesse für alte Sprachen und Geschichte entwickelt, kindlichen Fantasien nachhängt, erste Liebschaften eingeht und gegen die Mutter, eine alte Nazi, rebelliert. Besonders das Kapitel „Mädchenzimmer“ zeugt u.a. anhand einer Art Lesebiografie von der Entwicklung eines Kindes zur eigenständigen Denkerin – und erinnert an die in Virginia Woolfs *A Room for Ones Own* beschriebene Notwendigkeit des eigenen Zimmers für das geistige Fortkommen. Ein klar und präzise dargestelltes Porträt eines bürgerlichen Grazer Hauses samt seiner Bewohner:innen. ◀ *ReSt*

## Eine nüchterne Anklage

➤ Regina Dürig beschreibt in ihrer Novelle, deren Texte wie Gedichte anmuten, emotionale sowie physische Übergriffe, die die Protagonistin erlebt. Diese verteilen sich über ihr Leben, vom toxisch maskulinen Verhalten ihres Vaters in ihrer Kindheit über sexuelle Missbräuche in ihrer Jugend bis hin zu Mansplaining und Belästigungen, die sie als erwachsene Frau erfährt. Dabei wird die Protagonistin nicht auf eine Opferrolle reduziert, vielmehr geht es darum, dass grenzüberschreitende Situationen gegenüber Frauen\* in einer patriarchalen, sexistischen Gesellschaft strukturell bedingt

sind. Dürig zeigt auf, dass es vor diesem Hintergrund und in diesem System oft unmöglich wirkt, Erlebtes laut auszusprechen und frau oft übergriffiges Verhalten

Regina Dürig:  
Federn lassen.  
Novelle  
192 S., gebunden  
EUR 19,00

klein redet, weil damit häufig Scham verbunden ist. Um dies als kollektive Erfahrung zu verdeutlichen, trägt die Protagonistin keinen Namen und wird als Du bezeichnet. Als Lesende\*r wird frau dadurch in das komplexe Wechselspiel von Scham und Schuld miteinbezogen und kann nachvollziehen, wie allumfassend sexuelle Übergriffe prägen. Dürig gibt mit dieser Protagonistin und ihrer Prosa stellvertretend allen Frauen\* eine Stimme, denen Ähnliches widerfahren ist. Die lyrischen Texte sind bruchhaft und atemlos, sie stellen das Leben als Frau\* in unserer heutigen Gesellschaft unerschrocken ehrlich und nüchtern dar und befassen sich gezielt mit den sexistischen Missständen unseres Miteinanders. Eine Novelle über die Notwendigkeit des Sichtbarmachens! ◀ *Lilia Holder*

## LYRIK

### Biografische Splitter

➤ Sophie Reyer hat den Gedichtband *Musica Feminina* anlässlich einer Ausstellung mit dem gleichen Titel verfasst. Es entstanden Kurzportraits zu 100 Komponistinnen von Sappho bis in die Gegenwart, die ein Blitzlicht auf biografische Splitter bzw. den Schaffensprozess dieser Frauen werfen. Die Vielfältigkeit der gewählten Zugänge und Gestaltungsmittel wirft die Frage auf, was Lyrik aktuell ausmacht. Der Reim ist kein zentrales Element mehr, Erzählendes, Aufforderungen und Selbstgespräche mischen sich unter emotional berührende

Sophie Reyer:  
Musica Feminina.  
100 Komponistinnen  
in 100 Gedichten  
112 S., gebunden  
EUR 18,00

Sprachbilder und mit dem Englischen liebäugelnde Sprachspiele. Auch die gewählten Formen lassen keine Regelmäßigkeit erkennen. Für alle, die gerne erkunden möchten, welche Facetten Lyrik aktuell haben kann, für die

sind Sophie Reyers Gedichte genau das Richtige. Wenn eine allerdings eine Liebhaberin traditioneller Poesie ist, dann kommt sie nur teilweise auf ihre Rechnung. ◀ *Cornelia Axmann*

### Ohne Norm, wirkt enorm

➤ Mit Hilfe von zwecklosem Komasaufen und trippelnden Treppenwitzen schafft Waltraud Haas zu sehr ernsten und drückenden Themen wie Alkoholismus, Gewalt und innerer Verzweiflung einen wertungsfreien und doch humorvollen Zugang. Wiederkehrende Elemente wie die gewalttätige Mutter oder die Sehnsucht nach Freiheit machen aus der Sammlung an eigenständigen Gedichten und

Waltraud Haas:  
Mit der Axt  
in der Hand.  
Lyrik und Prosa  
112 S., gebunden  
EUR 20,00

Kurzgeschichten ein harmonisches Gesamtwerk. Durch die konsequente Kleinschreibung und den unglaublich nüchternen Schreibstil erzeugt Haas eine überaus fesselnde Atmosphäre mit sehr viel Raum für

Eigeninterpretation und macht auf diese Weise jedes noch so kurze Gedicht zu einem richtigen Erlebnis. Auch für nicht poesiebegeisterte sicher eine spannende Abwechslung und auf jeden Fall eine Empfehlung wert. ◀ *Johanna Hermann*

## Poesiekränzchen

➤ Simone Hirth süßt ihren Kaffee ein Jahr lang mit Poesie, führt ein Jahr Buch über ihre ambivalente Beziehung zur Poesie.

Die personifizierte Poesie ist sprunghaft und unberechenbar, nichtsdestotrotz führt sie eine tiefe Freundinnenschaft mit der Autorin. Dabei stellt die Bücherei einen Rückzugsort dar, auch wenn sie in Corona-Zeiten nicht immer geöffnet hat. Hirth schafft sich jeden Tag eine neue Welt und unterhält mit charmanten Wortspielen. Immer wieder wird sie in dieser Gedankenwelt von Poet\*innen, Künstler\*innen oder feministischen Pionier\*innen besucht, so gesellen sich beispielsweise Ingeborg Bachmann, Sappho, Astrid Lindgren, Margot Pilz, Elfriede Jelinek oder Friederike Mayröcker zu den Kaffeekränzchen mit der Poesie. Es wird intertextuell auf

Simone Hirth:  
365 Tassen  
mit der Poesie.  
365 Gedichte  
112 S., gebunden  
EUR 20,00

Mythologien oder Märchen Bezug genommen, Hirth lädt Orpheus und Medea, Rapunzel und das Rumpelstilzchen ein, sogar die Raupe Nimmersatt und Moby Dick schauen zur Tür hinein. Hirth errichtet in ihrem

Tagebuch eine metaphorische Bücherei, in der die Poesie weiter tobt, inspiriert und sich auch von einem Virus nicht ausrotten lässt. Die Poesie hat noch ein ganz anderes Ziel: die Gleichberechtigung. So schreibt sie einen Brief an den Feminismus, kämpft gegen das Patriarchat und Vorgesetzte, die Frauen\* beim Onlinemeeting nicht zu Wort kommen lassen. Ein Tagebuch, das das Jahr der ersten Corona-Pandemie mit Humor reflektiert, aber nicht vor Ehrlichkeit zurückscheut. ◀ *Lilia Holder*

### Zwischen Nähe und Distanz

➤ Kurze Gedichte, teils in Reimform, teils in Prosa, über Liebe, Enttäuschungen, Sex und Missverständnisse, über Sehnsüchte und den Wunsch, sich von ihnen zu lösen – in drei Kapiteln dekliniert Laura Holder jene Gefühle durch, die mit romantischen Beziehungen einhergehen, und die nicht immer ganz schmerzfrei sind. Die Wiener Autorin studiert afrikanische

Laura Holder:  
Versuch, dich  
abzuschreiben.  
Gedichte  
112 S., gebunden  
EUR 14,99

Literaturwissenschaften und ist als Hebamme vor allem für die BIPOC-Community tätig. In ihrem Debüt spielt sie lustvoll mit Metaphern und erkundet bedacht die Mehrfachbedeutungen der Wörter, wobei sie sich insgesamt auffällig knapp ausdrückt. Laura Holder